

WRB-Blog Nr. 3/14: Hans Kramer zum Thema: «Valentinstag 2014»



Die folgenden Zeilen widme ich dem 14. Februar, dem Valentinstag, dem Tag der Liebe. Das landläufige Munkeln darüber, dass dieser Tag von den Floristen und Gärtnern erfunden worden sei, stimmt so nicht. Die Blumenbranche hat zu ihren Gunsten lediglich die Ressourcen genutzt und diesen Tag zum grossen Blumentag gekürt.

Die Geschichte des Valentinstags beginnt weit zurück in der Geschichte der Kirche. Bischof Valentin von Treni, hatte es sich zu Eigen gemacht, verliebte Paare im Ritual der römisch-katholischen Kirche zu trauen. Um das Ritual der Trauung zu unterstreichen, schmückte er den Raum mit Blumen aus dem eigenen Garten, um dem Anlass eine feierliche Note zu geben. Durch sein Handeln machte er sich bei der Obrigkeit zum Feind und Verräter. Valentin Bischof von Treni wurde am 14. Februar 269 hingerichtet, just an dem Tag, an dem die Göttin Juno gefeiert und verehrt wurde. Die Göttin als Beschützerin der Familie, Ehe, Geburt und Liebe. Diese

zwei Ereignisse am gleichen Tag haben das Mystische um den 14. Februar entstehen lassen. Einerseits das Martyrium eines Heiligen der Kirche, andererseits die Verehrung einer römischen Göttin. An beide wurde die gleiche Erwartung gestellt, Liebe und Geborgenheit zu finden.

Ob Leser oder Schreiber, beide können die Gedankengänge der Menschen aus dieser Zeit nicht nachvollziehen. Aber für den Moment und unsere Zeit, können wir doch unseren Gefühlen freien Lauf lassen. Der Valentinstag ist nicht dem Heiligen gewidmet, sondern der grossen, tiefen und leidenschaftlichen Liebe.

Zeitweise ging der Brauch, sich am Valentinstag etwas zu schenken, die oder den Liebsten auf sich aufmerksam zu machen, etwas verloren. Aber im 18. Jahrhundert blühte dieser Brauch in England wieder auf und wurde gross zelebriert. Mit den Auswanderern kam er nach Amerika, wo dieser Brauch wohlwollend aufgenommen wurde. Nach dem 2. Weltkrieg kam der Valentinstag wieder zurück nach Europa. Es brauchte einige Zeit, bis sich der Valentinstag in der Schweiz verankern und etablieren konnte.

Der Valentinstag mit seinem mystischen, geschichtlichen Hintergrund ist bestimmt ein guter Tag, um Blumen zu schenken. Er ist bei den Einen sehr tief verankert und ein grosses Bedürfnis die Liebste, den Liebsten mit einem Blumengruss und lieben Worten zu überraschen. Aber die Überraschung nicht anonym verschicken, denn die Herzdame, der Herzbube will doch wissen, von welcher Seele das Geschenk kommt.

Bei den Anderen stösst er auf Widerstand und wird aus persönlichen Gründen nicht zelebriert. Jeder und jede hat das Recht, mit solchen Tagen und Gefühlen umzugehen, wie es dem eigenen Naturell entspricht.

BERN⁺

WIRTSCHAFTS- RAUM

Aber grundsätzlich ist der Valentinstag perfekt, für Leute, die eine Gedankenstütze brauchen, um mit wunderbaren Kleinigkeiten Glücksgefühle zu wecken. Ein schöner, leuchtender Blumenstraus erfreut doch immer Herz und Gemüt. Da schleicht sich doch der Gedanke ein, nicht nur an sogenannten Blumentagen einen Strauss zu verschenken, sondern jeden Tag zum Blumentag zu machen. Liebe kennt keine Grenzen und öffnet die Herzen. Und weil das so unglaublich schön ist, gibt's den Valentinstag, der nicht nur die Liebe hochleben lässt, sondern auch die Freundschaft.

Ich wünsche allen einen schönen, glücklichen und liebevollen Valentinstag.

Hans Kramer

A handwritten signature in blue ink that reads "Hans Kramer". The signature is written in a cursive style with a large initial 'H' and a long, sweeping tail.

Geschäftsführer Blumen Ackermann AG, Bahnhof Bern